

Er wandte sich ab; das traurige Ende Maluffos betäubte ihn, aber sollte er sich an Hungrigen rächen, die ein Kind, das sie im Walde in einer Fallgrube fanden, töteten, um ihren Hunger zu stillen?

Armer Maluffo, auch dich hatte das unabwendbare Schicksal erreicht; auch du mußt den Weg alles Rindfleischs wandern!

Neuntes Kapitel.

Der falsche Medicinmann.

Der Teufel spukt! - Gespenstliches Steinwerfen. - Die Fremde ist schuld daran. - Die erkrankten Häuptlinge. - Die Schuldige soll sterben! - Angriff auf die Schwarzbutz. - Die Hinterläder und das Magazingewehr. - Die Vernehmung der Verwundeten. - Na - ha - ha! - Die Zuschauer des Kampfes. - Neue Bundesgenossen. - Der Schuldige soll festgenommen werden!

Nein, Weißbart. Hexerei ist keine leichte Kunst, und es gehört viel Geschick und Verschlagenheit dazu, den richtigen Herrenmeister zu spielen. Du wirst gar nicht in die Lage kommen, deine Raketen abzubrennen.

Man muß seine Leute kennen. Sahorro und der Doktor vom Kongo kennen sie wohl! Ihr Plan ist so fein angelegt, daß selbst du ihn nicht durchschauen kannst, obwohl die ersten Szenen der Intrige sich vor deinen eigenen Augen abspielen.

Große Aufregung herrschte seit einigen Tagen in dem Dorfe Panthers, dem treuesten Anhange Weißbarts.

Der Teufel spukte in den Häusern der Vornehmen. Während der Nacht gab es das berühmte gespenstliche Steinwerfen. Die Steine flogen hinab. Woher sie kamen, das konnte trotz des eifrigsten Suchens und Forschens nach dem Uebelthäter nicht herausgebracht werden. Da mußte der Teufel im Spiele sein!

Der Medicinmann wurde geholt.

Er kam, besah sich die Steine und erklärte, er müsse zunächst den Fetisch im Waldtempel fragen.